



Methodische Grundlagen der Querschnittstelle Betriebswirtschaft im Projekt FiniTo

Welches betriebswirtschaftliche Verständnis prägt die Arbeit der Querschnittstelle Betriebswirtschaft?

Grundsätzlich sind betriebswirtschaftliche Bearbeitungen dadurch gekennzeichnet, dass sie

1. Entscheidungstatbestände in Betrieb und Unternehmen identifizieren, Entscheidungsprozesse strukturieren, die Entscheidungsfindung und Umsetzung von Entscheidungen unterstützen;
2. Kennwerte für betriebliche Fragestellungen und Herausforderungen zur Gestaltung und Kontrolle von Regelungs-, Steuerungs- und Anpassungsmaßnahmen bereitstellen;
3. dabei vorrangig, aber nicht ausschließlich, die finanziellen Konsequenzen des betrieblichen Handelns betrachten; und somit
4. einen Beitrag zur Lebensfähigkeit und zu einer gesunden Betriebs- und Unternehmensentwicklung leisten.

Insofern ist es wichtig sich zu vergegenwärtigen, dass die Betriebswirtschaftslehre weder allgemeingültige Antworten auf betriebsindividuelle Fragestellungen noch generell passende Lösungen für unternehmensspezifische Herausforderungen liefern will (oder kann), und auch nicht primär das Ziel verfolgt, Empfehlungen für die (Wirtschafts-)Politik zu entwickeln.

Vielmehr ist es im Kern ihre Aufgabe, Informationen, Methoden und Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, die die individuellen Entscheidungstragenden befähigen, richtige und angemessene Entscheidungen zu treffen. Und zwar richtig und angemessen in dem Sinne, dass die Entscheidungen sich an den vom individuellen Unternehmen definierten Zwecken und Zielen ausrichten und den Gegebenheiten, in dem sich das Unternehmen vorfindet, entsprechend Rechnung tragen.

Diese grundsätzlichen Aspekte wird **FiniTo-BWL** in den Kontext der Torfreduzierung stellen, das heißt, sich mit allen erdenklichen Fragestellungen beschäftigen, an denen es Berührungspunkte zwischen der Thematik der Torfminderung und der so definierten betriebswirtschaftlichen Perspektive gibt.

Welche grundsätzlichen Inhalte werden die Fachinformationen der Querschnittstelle Betriebswirtschaft haben?

Die betriebswirtschaftlichen Fachinformationen setzen demnach an den Stellen an, an denen ein Berührungspunkt zwischen Kulturverfahren/Substratwahl und betriebswirtschaftlicher Fragestellung gegeben ist. Dies ist auf drei unterschiedlichen Ebenen zu erwarten:

1. Im Bereich der Darstellung grundsätzlicher betriebswirtschaftlicher Erkenntnisse und Schlussfolgerungen, abgeleitet aus allgemein verfügbaren Daten und Informationen.
2. Bei der Thematisierung ausgewählter betrieblicher Entscheidungstatbestände der sechs typischen betrieblichen Funktionen (Beschaffung, Produktion, Arbeit, Information, Finanzierung, Absatz) im Kontext konkreter betrieblicher Problemstellungen.
3. In der Bearbeitung von spezifischen Fragestellungen im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung in der operativen, strategischen und normativen Dimension.

Welcher gedankliche Ansatz begründet die Vorgehensweise der Bearbeitung?

Der Ansatz von **FiniTo-BWL** ist dadurch geprägt, dass Inhalte produziert werden, die als relevant für die Thematik im Sinne des Projektauftrags erachtet werden, unabhängig davon, ob es bezüglich einer Thematik bereits eine spezielle Anfrage aus der adressierten Zielgruppe gegeben hat oder nicht. Im Laufe des Projekts wird so ein immer größer werdender Fundus an zur Verfügung stehenden Materialien entstehen, an dem sich Interessierte bedienen können.

Hinter dieser Bereitstellungsidee steht die Vermutung, dass unterschiedliche Personen aus der Zielgruppe unterschiedliche Fragestellungen haben können und daher die Fachinformationen allgemein genug aufbereitet sein müssen, um allen Entscheidungstragenden eine für den jeweils individuellen Kontext nützliche, betriebsspezifische Antwort geben zu können.

Ausgangspunkt jeder Fachinformation stellt immer eine konkrete Fragestellung dar, zum Beispiel: „Wie verändern sich meine Ergebnisgrößen, wenn sich meine Faktorkosten (zum Beispiel die Kosten für die Beschaffung von Substrat) um xy Prozent erhöhen?“

Diese Frage deutet auf den Themenbereich der Kostenrechnung hin, konkret auf die Frage der Berechnung von Kultur-Produktivitäten und Preisuntergrenzen. Eine auf diese Fragestellung gerichtete Fachinformation, würde dann sowohl allgemeine Aspekte der Kostenrechnung aufbereiten als auch Hinweise dazu geben, wie in einem konkreten Einzelfall die allgemeinen Methoden und Erkenntnisse der Kostenrechnung in der Praxis genutzt werden könnten.

An welche Zielgruppe richten sich die betriebswirtschaftlichen Fachinformationen?

Primäre Zielgruppe für die betriebswirtschaftlichen Fachinformationen sind die Entscheidungstragenden (Unternehmensleitung, Betriebsleitung, Führungskräfte) in Gartenbauunternehmen, die Einkauf, Verkauf, Arbeitsorganisation, Produktionsplanung, Controlling und Unternehmensführung verantworten. An sie richten sich die fachlichen Inhalte in erster Linie, wobei davon auszugehen ist, dass es sich bei der Zielgruppe um eine sehr heterogene Gruppe an Informationsempfänger handelt (je nach Betriebsgröße, Torfminderungs-Status, Sparte, betriebswirtschaftliches Interesse etc.). Die Heterogenität der Zielgruppe wird sich dementsprechend auch in der Unterschiedlichkeit und Vielfältigkeit der zu bearbeitenden Themen und anzufertigenden Materialien niederschlagen.

Wie werden die betriebswirtschaftlichen Fachinformationen der Zielgruppe zugänglich gemacht?

FiniTo-BWL wird die fachlichen Inhalte systematisch bearbeiten, diese in unterschiedlichen Formaten (Texte, Videos, Screencasts, usw.) aufbereiten und sie über die [FiniTo-Homepage](#) sowie über andere geeignete Wege (Vortragsveranstaltungen, Fachzeitschriften etc.) veröffentlichen.

Um die primäre Zielgruppe über die Verfügbarkeit der Fachinformationen auf dem Laufenden zu halten, wird darüber hinaus der regelmäßige Austausch mit den Fachstellenmitarbeitenden von besonderer Bedeutung sein, damit immer bekannt ist, an welchen Themen **FiniTo-BWL** gerade arbeitet, welche Themen bereits bearbeitet sind und welche Themen in der Zukunft aufgegriffen werden oder aufgegriffen werden sollten.

Ebenso wird ein intensiver Austausch mit den Beratenden im Gartenbau, vor allem den betriebswirtschaftlich Beratenden, an allen Einrichtungen in Deutschland angestrebt, damit auch durch diese eine entsprechende Diffusion der Informationen in die Betriebe unterstützt und weiterführende Fragestellungen identifiziert werden können.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

